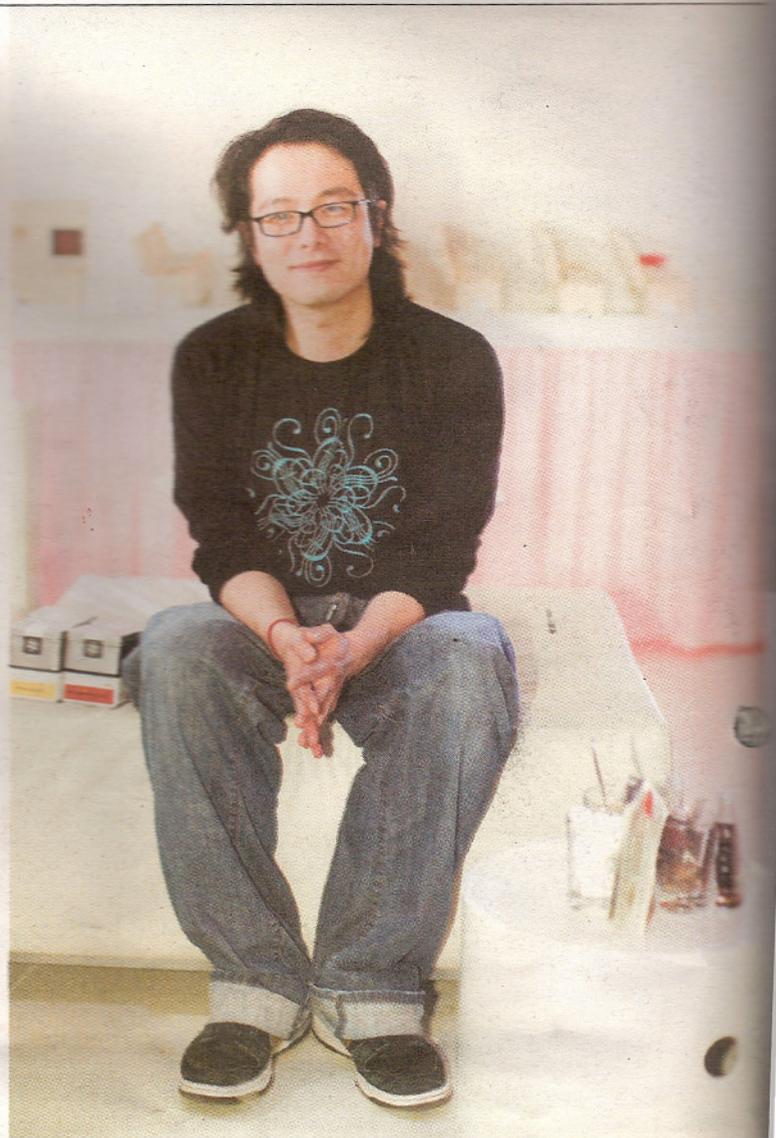




Ulla Müller in ihrer Hafenkneipe, dem Schellfischposten



Jimmy Tong in der Tee Lounge Samova

Schellfischposten

Carsten-Rehder-Straße,
Telefon 38 34 22, Öff-
nungszeiten: Mo-Sa 12-1
Uhr, So 6-1 Uhr

Tee Lounge Samova

im Stilwerk, 6. Etage,
Große Elbstrasse 68,
Telefon 85 40 36 40,
Öffnungszeiten: Mo-Fr
10-20 Uhr, Sa 10-19
Uhr, So 13-18 Uhr, www.
samova.net

ger vermutlich nicht lange halten. Aber die 49-Jährige Buchhändlerin will auf jeden Fall bleiben. „Die Menschen haben nicht viel Geld, aber sie sind originell und herzlich“, sagt sie. Wenn sie vor den Laden tritt, hat sie bei schönem Wetter einen herrlichen Blick auf die Köhlbrandbrücke. „Und wenn ich Bücher runter an die Elbe ausliefere, dann fühle ich mich wie im Urlaub.“

Rover, BMW, Mercedes – die Autos werden ein paar Nummern größer als jenseits der Palmaille. An der Großen Elbstraße, wo es früher einfach dunkel und unscheinbar war, wo nur Fisch verarbeitet wurde oder die Fähre anlegte, hat sich alles verändert. Verschwunden sind die Wohnwagen der Roma und Sinti, verschwunden sind die meisten Prostituierten vom Straßenstrich. Wo im vergangenen Jahr noch die Beach Clubs waren, soll das „Elbkristall“ hochgezogen werden, ein 63 Meter hoher Turm mit rund 40 Luxuswohnungen und einem etwa 16.000 Quadratmeter großen Bürokomplex.

Dass sich der Stadtteil so aufhübscht, findet Ulla Müller gar nicht so schlimm. Dabei bedeutet das für ihren Schellfischposten, Hamburgs älteste Hafenkneipe, dass sie monatelang Baucontainer vor der Nase haben wird. Aber drinnen bleibt's urig. Ulla Müller hat zwar renoviert, aber es sieht fast noch aus wie zu ihres Vaters Zeiten. Der hatte die Hafenkneipe 1962 übernommen. An den Wänden hän-

gen alte Schinken und Fotos der Besucher, vor allem Prominenten wie Freddy Quinn oder Jan Fedder. Oben an der Anrichte, etwas verdeckt von anderen Andenken, ein eingelegte Schlange und – ein Schrumpfkopf. „Der soll echt sein“, sagt Ulla Müller ganz treuherzig.

Die schicken Nachbarn haben neue Gäste gebracht. „Hier sitzen Seeleute, Lotsen, Leute aus der Nachbarschaft neben Männern in Anzug und Krawatte, und Promis neben Normalos und Touristen“, sagt die Wirtin. Und verstehe sich glänzend. Meistens jedenfalls. „Wenn mal einer rausgeworfen wird, weil er sich in angetrunkenem Zustand in den Ton vergreift, dann meistens ein Anzugträger“, so Müller.

Übrigens gibt's im Schellfischposten die zweitbesten Fischbrötchen von ganz Hamburg. Die besten gibt's bei Nuggi am Museumshafen. Und wer denkt, dass sich die beiden Spitzenreiter spinnefeind sind, irrt. „Nuggi und seine Frau gehören zu unseren Stammkunden.“

Vom Schickimicki will ich mir auch mal ein Bild machen. Das Stilwerk mit seinen zig Designerläden erschlägt mich fast schon apathisch lande ich ganz oben. „Wie wär's mit einem Tee“, fragt mich Jimmy Tong von der Tee Lounge Samova und berät mich, wie und welche Art Tee das sein ist, ob mit Kräutern oder ohne, belebend oder nicht... Ich bin plötzlich so erledigt, dass ich nicht mal nach dem Preis frage. Ein bisschen verzagt sehe ich zu, wie er mir einen